

Senatsempfang anl. 20 Jahre „Deutsch Französische Hochschule (DFH)“

12. Juni 2019, 19:00 – 21:00 Uhr

Rathaus, Großer Festsaal

Grußwort SVSK, Ca. 7 Min.

Sehr geehrte Frau Bundesministerin (Karliczek),

sehr geehrte Frau Vizepräsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft
(Schneider),

sehr geehrte Frau Botschafterin (Descôtes),

sehr geehrter Herr Ministerpräsident (Laschet),

sehr geehrter Herr Prof. Lorz (KMK-Präsident),

sehr geehrter Herr Prof. Capitant(Präsident der Deutsch-Französischen-
Hochschule,

Mesdames et Messieurs,

- je vous souhaite la bienvenue en Hambourg, dans la salle de banquet
de notre mairie!

- Ich freue mich sehr, dass die Deutsch-Französische Hochschule ihre
Mitgliederversammlung und ihr Treffen der Programmbeauftragten in
Hamburg feiert, im Jahr ihres 20jährigen Bestehens. Das ist eine große
Ehre. Und das hilft uns ein bisschen über unsere Phantomschmerzen:
Bis vor einigen Monaten war Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter
Tschentscher Bevollmächtigter für die dt.-frz. kulturelle
Zusammenarbeit. Gemeinsam mit unseren französischen Partnern
haben wir viel bewegt, vor allem für Wissenschaft, Schule und
Berufsbildung. So sehr ich Herrn Laschet diese Rolle gönne: Ein
bisschen wehmütig sind wir doch.

- Aber auch ohne dem ist Hamburg traditionell eine frankophone Stadt.
Von den Hugenotten über die Franzosenzeit bis hin zur

Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Marseille: Überall finden sich Spuren des wirtschaftlichen und kulturellen Austausches.

- Heute leben in Hamburg rund 5.000 französische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Frankreich ist der wichtigste Handelspartner unserer Stadt. Rund 1.500 hamburgische Unternehmen unterhalten wirtschaftliche Beziehungen zu Frankreich. Zusammen bauen wir Flugzeuge, jagen Röntgenlaserstrahlen durch den European XFEL und tauschen uns in Energiefragen aus.
- Und auch nach Ende unseres DFBV-Mandats forcieren (!) wir die bi-kulturelle Ausbildung von Schülern und Studierenden: Nächstes Jahr soll hier das deutsch-französische Gymnasium starten. Und unter dem Dach der Deutsch-Französischen Hochschule entsteht zurzeit ein bi-nationaler dualer Masterstudiengang Ingenieurwissenschaften sowie eine duale Ausbildung zum Industriemechaniker.
- Die DFH ist dabei eine erfahrene und verlässliche Partnerin. Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen die Fallstricke und Fettnäpfchen, die sich auftun, wenn man zwei völlig unterschiedliche Wissenschaftssysteme miteinander zu vereinbaren versucht: hier die eher praxisbetonte französische Wissenschaft, dort die eher forschungsorientierte deutsche akademische Ausbildung.
- Seit 20 Jahren initiieren, begleiten, evaluieren und fördern Sie deutsch-französische integrierte Studiengänge und Promotionsprogramme. Rund 16.000 Absolventinnen und Absolventen hat die DFH in dieser Zeit hervorgebracht! 16.000 junge Menschen, die einen bi-nationalen Studienabschluss gemacht haben. Die sowohl in Frankreich als auch in Deutschland gelebt, studiert, gefeiert, gelitten haben: am Anderssein, am Heimweh, am Fernweh. Sie kannten hinterher nicht nur das Nachbarland besser, sondern auch das eigene, und: besonders sich

selbst. Das ging mir mit meinem Studienjahr in Genf nicht anders. Wie Jean Paul sagt: „Man kann sich nicht anders sehen als im Auge eines fremden Sehers“.

- Diese Absolventinnen und Absolventen sind Botschafter eines friedlichen toleranten Europas. Sie wissen aus eigenem Erleben, dass es keine einfachen Lösungen gibt und dass es vor allem nicht nur eine Lösung gibt. Sondern dass man Probleme auf vielfältige Art und Weise angehen kann. Diese Menschen brauchen wir! Gerade in einer Zeit, in der Europa so stark unter Druck steht wie noch nie.
- Ich freue mich daher sehr, dass Frankreich und Deutschland ihre Zusammenarbeit im Hochschulbereich noch weiter vertiefen werden, mit der Gründung von europäischen Universitäten nach dem Vorbild der DFH. Und auch die Idee, das Erasmus+-Programm auszuweiten auf Auszubildende, Schüler, Lehrkräfte, finde ich unterstützenswert. Sicher werden die beiden Ministerinnen dazu gleich mehr sagen. Wer reist, Freizügigkeit genießt, zwischen den Kulturen wandelt, dem fällt es in der Regel schwer, Vorurteile und Feindbilder zu kultivieren.

Mesdames et Messieurs,

- die Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg ist eines der bemerkenswertesten Kapitel der jüngeren Geschichte. Die Elysée-Verträge waren die Basis. Der Vertrag von Aachen ermöglicht, diese zu vertiefen. Aber geschrieben wurde und wird dieses Kapitel von Menschen wie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DFH, den Programmbeauftragten der integrierten Studiengänge und von den Studierenden und Lehrenden des deutsch-französischen Hochschulnetzwerks.
- Im Namen der Freien und Hansestadt Hamburg gratuliere ich Ihnen sehr herzlich zum 20jährigen Jubiläum der DFH! Danke für Ihr

Engagement und Ihre Leidenschaft für die dt.-frz. Freundschaft! Der französischen und der deutschen Regierung danke ich für die politische und finanzielle Unterstützung. Lassen Sie uns gerade jetzt weiter daran arbeiten, andere mit unserer Europa-Begeisterung anzustecken! Vielen Dank.

(Es gilt das gesprochene Wort)